

Eschenbacher Stadtbote



Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Nr. 144 / 2. Dezember 2006

Postwurfsendung an alle Haushaltungen



Witzig, peppig, frech, farbenfroh - vor allem aber ansprechend und modern soll das Logo für das 650jährige Stadtjubiläum im Jahr 2008 sein.

Die Auswahlkommission entschied sich mit großer Mehrheit für den Entwurf von Simone Deiml aus der K12 des Gymnasiums.

Aus dem Inhalt:

- ❖ Weihnachtsbotschaft von Pfarrerin Sandra Markuske
- ❖ Volksschülerweiterung abgeschlossen
- ❖ Neue Stadtbibliothek
- ❖ Offizieller Baubeginn auf dem Netzaberg mit viel Prominenz
- ❖ Richtfest bei Curamik
- ❖ Aus dem Stadtrat
- ❖ Bürgermedaille für Franz Koppe

Weihnachten ist ein Lichterfest

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür.“ Das Lied von den Kerzen kennt fast jeder. Es ist oft das erste, das Kindern einfällt, wenn sie nach einem Advents- oder Weihnachtslied gefragt werden.

Brennende Kerzen, warmer Lichterschein: Weihnachten ist ein Lichterfest. Das schließt manche Übertreibung mit ein. Nicht jede Weihnachtsbeleuchtung ist geschmackvoll. Übertreibungen legen den Gedanken nahe: Weniger ist oft mehr. Wichtig ist es für sich selbst zu entscheiden: Wie gefällt es mir, was mache ich selbst aus dem Brauch in der Advents- und Weihnachtszeit Lichter anzuzünden.

Weihnachten ist ein Lichterfest. Nicht umsonst hat Weihnachten seinen Platz irgendwann im Lauf der Geschichte der frühen Christenheit in der Mitte des Winters gefunden. So können Menschen der natürlichen Dunkelheit der Jahreszeit etwas entgegensetzen. Nicht umsonst gibt es viele Bräuche rund um das Licht, wo auch Kerzen eine wichtige Rolle spielen. Ich denke an die heilige Luzia mit ihrem kerzengeschmückten Kopf, die kurz vor Weihnachten im dunklen Skandinavien zu Kinderfesten einlädt.

Manchen Menschen hilft es, die so weit verbreitete Wintertraurigkeit mit einer Lichttherapie zu behandeln. Ab in das Solarium im Winter oder gleich in den Süden fliegen, wo Sonnenlicht die Seele pflegt!

Zur frohen Botschaft vom Kommen Jesu gehört auch, dass er uns als Licht der Welt verkündigt wird. Zu unserer Rettung ein Lichtgeschenk, Licht für unser Leben.

Weihnachten ist ein Lichterfest. Ganz klar verkündigt in der Bibel. Die Propheten kündigen ein großes Licht an. In der Heiligen Nacht leuchtet ein Stern dem erst Hirten und dann Könige folgen. Was kann also falsch daran sein, dass wir

Weihnachten als Lichterfest feiern? Wir freuen uns an den Gesichtern unserer Lieben im Schein der Kerzen.

Wir haben es erlebt: Glückliche Gesichter unter dem Weihnachtsbaum und rund um den Tisch beim Festessen. Aber das Fest kann auch schmerzliche Gedanken bedeuten. Wenn jemand fehlt, mit dem wir gerne gefeiert hätten. Wenn Weihnachten ist und es Konflikte gibt. Weihnachten ist ein Jahrestag und damit auch ein Erinnerungsfest. Wir ziehen vielleicht Bilanz über vergangene Weihnachtsfeste.

Dabei wird deutlich, wie die Zeit vergeht. So sticht das Weihnachtsfest heraus aus dem Strom der Zeit und kann uns ganz schön zum Nachdenken bringen.

Selbst wenn wir uns diese Fragen alleine stellen, tief in uns drinnen und ganz verborgen, müssen wir nicht mit ihnen allein bleiben. Schon gar nicht am Heiligen Abend. Ein Zeichen dafür ist das Licht das wir anzünden, die Kerzen die scheinen.

Das Licht, das da in unsere Dunkelheit kommt ist das Licht Jesu Christi. In sein Licht bringen wir unsere Geschichte. Die fröhlichen und die traurigen Augenblicke. Eine gute Gelegenheit gemeinsam dieses Licht zu erleben ist der Besuch eines Weihnachtsgottesdienstes.

Auch dort wird die Weihnachtsbotschaft hörbar: Gott liebt uns und sendet seinen Sohn um uns zu retten. Er sendet ein Licht, das heller und klarer scheint als alle anderen Lichter. Es leuchtet uns an. Wir können es genießen, es uns gefallen lassen und wir können es widerspiegeln und weiter tragen.

Deshalb ist es schön und gut, wenn wir aus Weihnachten ein Lichterfest machen und uns mit jeder Kerze, die wir anzünden an das Licht Christi erinnern.

Ihre Pfarrerin Sandra Markuske

Eschenbach leuchtet

Goldener Oktober für die Stadtentwicklung - Erweiterungsbau der Volksschule eröffnet

Ins Schwärmen geriet Bürgermeister Robert Dotzauer bei der Einweihung der Volksschule mit Blick auf die guten Nachrichten für Eschenbach. „Draußen das farbenprächtige Kleid eines Traumherbstes - und hier in der neuen Pausenhalle dieser wunderschönen Schule das Licht eines Goldenen Oktobers, das über der gesamten Stadt liegt.“

Allen Grund zum Jubeln hatte das Stadtoberhaupt mit seinen Stadträten bei der offiziellen Eröffnung und Einweihung des größten Hochbauprojekts in der Geschichte der Stadt. Auf knapp 4 Millionen Euro, veranschlagt durch die Architekten-Arbeitsgemeinschaft Wolfgang Gerlach (Marktredwitz) und Günther Lenk (Eschenbach), war es auch für Eschenbach ein großer finanzieller Kraftakt. Die gute Nachricht: Die Schlussabrechnung wird ca. 10 Prozent unter der Kostenberechnung bleiben, so Projektsteuerer Manfred Kummer, den der Bürgermeister in seiner Ansprache besonders lobte.

Freilich, den großen Tag wollte der Bürgermeister nicht nur auf sich und das Gremium beziehen. Es sei besonders ein leuchtender Tag für die 374 Kinder der Schule, das Lehrerkollegium und letztlich die gesamte Bevölkerung. Für alle bestehe Grund zum Feiern. Dank zollte der Bürgermeister einer ganzen Reihe von Beteiligten und Betroffenen. Von den Bauleuten und Handwerkern über einen geplagten Schulleiter, den Schülerinnen und Schülern bis zum Hausmeister und dem Reinigungspersonal reichte die Anerkennung für gute Arbeit und Verständnis. Bürgermeister Robert

Dotzauer zog das Fazit: „Die nunmehr abgeschlossene Erweiterung und die Sanierung des Altbaus verknüpft den Reiz des Neuen mit dem Charme des Alten. Nun können sich Schülerinnen und Schüler wie auch das Lehrgremium erst recht hier wohlfühlen.“

Bildung hat Vorrang

Die weiteren Ausführungen des Stadtoberaupts galten einem Plädoyer für die Hauptschulen und die Schullandschaft in der Region und für die Lehrerschaft. Dotzauer forderte den Freistaat auf, genug Lehrer zur Verfügung zu stellen, um den Unterrichtsausfall zu minimieren und vernünftige Klassengrößen zu erhalten. Mit dem Schlusszitat von John F. Kennedy: „Es gibt nur eine Sache auf der Welt, die teurer ist als Bildung - keine Bildung“, rechtfertigte Dotzauer die Großinvestition der Stadt und wertete sie als Zeichen für den Vorrang der Bildung in Eschenbach. Den Blick auf Landrat Simon Wittmann gerichtet, bestätigte er dem Landkreischef und den Kreisräten eine ähnlich erfolgreiche Schulpolitik auf Landkreisebene, insbesondere für Eschenbachs weiterführende Schulen. „Möge Eschenbachs Goldener Oktober weiter leuchten und die Schulstadt Eschenbach ein Ort des erfüllten und freudigen Lernens und der Herzensbildung bleiben.“ Dieser große Wunsch wurde mit herzlichem Beifall begleitet.

Für Rektor Rainer Wagner war es ebenfalls ein Tag der Freude und des Dankes. Als Nutznießer des Neubaus



*Liebe Eschenbacherinnen
und Eschenbacher,*

*Bürgermeister, Stadtrat und Bedienstete
wünschen einen besinnlichen Advent und ein
frohes, friedvolles Weihnachten.*

Ihr Robert Dotzauer

1. Bürgermeister

bezeichnete er in erster Linie die Schüler. Gleichzeitig bescheinigte er den Architekten und den Bauunternehmern gute Arbeit. Mit Stolz verwies der Rektor auf seine auf allen Ebenen im Haus tätige Mannschaft. „Wir haben ein gutes Lehrerkollegium.“

Grußworte sprachen im Auftrag der Regierung und des Schulamtes Schulrat Wolfgang Krauß, Landrat Simon Wittmann im Namen des Landkreises und MdL Herbert Rubenbauer. Vor der traditionellen Schlüsselübergabe erläuterte Architekt Johannes Fischer die Baumaßnahme von den ersten Planungsschritten bis zur Fertigstellung. Die technischen Projektinformationen sind in einer bebilderten Broschüre des Architekturbüros Gerlach enthalten, die Interessenten gerne zur Verfügung gestellt wird. Den kirchlichen Segen nahmen Stadtpfarrer Thomas Jeschner und Pfarrerin Sandra Markuske vor.

Schultüten für die Kinder -

Tag der offenen Tür am Samstag, 2. Dezember

Für Heiterkeit sorgte Bürgermeister Robert Dotzauer, als er beim Festakt an Rektor Rainer Wagner eine Schultüte in Kleinformat überreichte. Das Geschenk hatte symbolischen Charakter. „Die Eröffnungsfeier sollte nicht nur ein Festtag für die Ehrengäste, sondern vor allem für die Kinder sein“, so Robert Dotzauer. Deshalb bekamen alle 374 Buben und Mädchen der Schule von ihren Klassenlehrern im Auftrag der Stadt eine Minischultüte mit süßem Inhalt. Dieses Geschenk löste bei den Kindern wahre Begeisterungstürme aus. Mit einem Tag der Begegnung wollen Stadt und Schule am 2. Dezember ihr neues Bildungszentrum der Öffentlichkeit vorstellen.

Folgende Impressionen sollen ein Bild vom großen Festtag wiedergeben:



Schlüsselübergabe durch Architekt Johannes Fischer



*Den kirchlichen Segen erteilten
Sandra Markuske und
Thomas Jeschner.*



Zahlreiche Festgäste feierten mit



Der Erweiterungsbau lässt keine Wünsche offen



*374 Schultüren für die Schüler -
und für Rektor Rainer Wagner*



*Die neue Pausenhalle kann auch für öffentliche
Veranstaltungen genutzt werden.*



Der Charme des Alten blieb erhalten



Ein Schulchor umrahmte die Feier



Ein Detailausschnitt des Neubaus

Neue Stadtbibliothek als Kulturtreff

Eröffnung in der Färbergasse 3 mit einem tollen Programm

Nach einigen Jahren Zwangspause ist die Eschenbacher Stadtbibliothek modern wie nie zuvor auferstanden. Bei der Einweihung verwies Bürgermeister Robert Dotzauer auf den überwiegend neuen Fundus und eine Atmosphäre, die gerade dazu einlade, zu verweilen, Bücher anzulesen oder Einblick in die neue Medienwelt zu nehmen. Dazu gehöre auch künftig die Möglichkeit, die schier unendliche Informationsflut des Internets zu nutzen.

Dank zollte der Bürgermeister der „Aufbauhilfe von Experten“. Dabei bezeichnete Dotzauer die neue Leiterin Petra Danzer mit ihrer Berufserfahrung als Diplombibliothekarin als Idealbesetzung. Sein Dank galt auch Renate Schneider, die für ein Jahr mithelfen wird, die Bücherei perfekt zu organisieren. Dotzauer hofft auch auf die Unterstützung einiger ehrenamtlicher Kräfte. Ganz besonders würdigte das Stadtoberhaupt die Unterstützung der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und begrüßte zusammen mit Doris Schneider von der Bayerischen Staatsbibliothek in Regensburg auch Diplombibliothekar Dietmar Wild. Der Bürgermeister sowie das Stadtratsgremium sehen die Einrichtung auch als Angebot für eigenverantwortliche Kulturveranstaltungen, wie z. B. Ausstellungen, Dichterlesungen, Vorlesewettbewerbe für Kinder, Quizveranstaltungen und vieles mehr. Ferner soll durch Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen, wie z. B. der Volkshochschule oder den Schulen und dem Kindergarten die Attraktivität der Einrichtung gesteigert werden.

Die bisherigen Investitionen betragen rund 50.000 Euro, die staatliche Förderung ca. 11.000 Euro. Weitere Investitionen und Zuschüsse sind zu erwarten. Über die ersten Spenden durch die Raiffeisenbank, die Sparkasse und das Jugendforum war die Freude groß. Die Segnung der neuen Räumlichkeiten nahmen gemeinsam Stadtpfarrer Thomas Jeschner und Pfarrerin Sandra Markuske vor. Im Rahmen der Einweihung bewirtete der Elternbeirat der Volksschule die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Im Erdgeschoss bot das Personal des Kindergartens aus dem aussortierten Altbücherbestand einen Bücherflohmarkt an. Den glanzvollen Eröffnungstag mit einem großen Besucherandrang beendete vor einem begeisterten Publikum der bayernweit bekannte Volksdichter Josef Fendl mit einem zweistündigen humoristischen Festival.



Bürgermeister Dotzauer ließ Blumen sprechen. Doris Schneider von der Bayerischen Staatsbibliothek, Petra Danzer und Renate Schneider freuten sich darüber. Mit im Bild Stadtverbandsvorsitzender Vinzenz Dachauer.



Neugierig stöberten die ersten Buben und Mädchen im Kinderbücherbereich.



„Die Bibel fehlt hier noch!“ Pfarrrer Thomas Jeschner war nicht entgangen, dass das Buch der Bücher noch nicht zum Bestand der neuen Bibliothek gehörte. Nach wenigen Minuten der Abwesenheit war das Problem gelöst. Der Stadtpfarrer überreichte an die Leiterin Petra Danzer im Beisein des Bürgermeisters eine neue Bibel.

„Zu Gast bei Freunden“

Offizieller Baubeginn für den neuen Stadtteil Netzaberg mit Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber und ranghohen US-Militärs

„Das ist das größte US-Zivilprojekt, das jemals in Deutschland realisiert wurde.“ Russell B. Hall unterstrich beim offiziellen Baubeginn für die „Netzaberg Housing Area“ die große Bedeutung der neuen Stadt für US-Soldaten und ihre Familien. Entsprechend prominent war die Schar der Ehrengäste, an ihrer Spitze Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber.

Auf deutscher Seite waren ferner das Bundesfinanzministerium und das Verteidigungsministerium mit ihren Parlamentarischen Staatssekretären Karl Diller und Christian Schmidt vertreten. Die zahlreichen US-Militärs repräsentierten der Oberkommandierende der US-Landstreitkräfte in Europa, General David D. McKiernan und Russell B. Hall, Direktor der Standortverwaltung der US-Armee in Europa. Russell B. Hall eröffnete dann auch die Festreden und stellte fest, dass künftig rund ca. 3.600 US-Bürger, Soldaten und ihre Angehörigen, auf dem Netzaberg eine neue Heimat finden werden.

Vor den Ruinen der ehemaligen Netzaberg-Wirtschaft „Zur schönen Aussicht“ würdigte Verteidigungsstaatssekretär Christian Schmidt (CSU) die US-Militärs als Gäste bei Freunden, während Finanzstaatssekretär Karl Diller (SPD) besonders die Eine-Milliarde-Dollar-Investition der US-Armee im Bereich des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr hervorhob.



Bürgermeister Robert Dotzauer nutzte die Präsenz politischer Prominenz zu Gesprächen mit dem Ministerpräsidenten und den Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht und Ludwig Stiegler.

Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber ging erwartungsgemäß auf das Engagement Bayerns bei der Großinvestition am Netzaberg ein. Einmalig sei dabei das Kooperationsmodell zwischen Bund und Land, eine für Bund und Land jeweils 83 Millionen Euro schwere Bürgschaft nach Ablauf der 10-jährigen US-Mietgarantie zu gewähren. Stoiber stellte zusammenfassend fest: „Das ist ein guter Tag für Eschenbach, Grafenwöhr und die ganze Region.“

Gemeinsam enthüllten die Redner dann das im Biergarten der ehemaligen Gaststätte „Zur schönen Aussicht“ platzierte Barbara-Marterl, einem von Bundeswehr und Bundesforst inszenierten Gemeinschaftswerk. Eine Informationstafel erinnert jetzt an die Geschichte der Ortschaft Netzaberg.

Das „Prominententreffen“ zur offiziellen Zeremonie des Baubeginns nutzte Bürgermeister Robert Dotzauer, die Ehrengäste zu bitten, sich im Goldenen Buch der Stadt zu verewigen. Dies tat dann zunächst der Bayerische Ministerpräsident, gefolgt von den Parlamentarischen Staatssekretären Karl Diller und Christian Schmidt. Von der US-Seite waren es General David D. McKiernan und Russell B. Hall. An Politikern aus der Region trugen sich neben Landrat Simon Wittmann die Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht und Ludwig Stiegler ein. Komplettiert wurde die illustre Schar von Manfred Meinzer, dem Geschäftsführer des Bayreuther Bauunternehmens Zapf, und Sören Lund, dem Technischen Direktor des dänischen Investors Nordica.



Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber verewigte sich beim offiziellen Startschuss für die Bauarbeiten am Netzaberg mit seiner Unterschrift im Goldenen Buch der Stadt Eschenbach. Bürgermeister Robert Dotzauer assistierte dem Landesvater.

Ein Traum wird wahr

Offizieller Spatenstich des Investors für den neuen Stadtteil Netzaberg



Begleitet von großem „Hallo“ und Beifall übergab Bürgermeister Robert Dotzauer an Zapf-Geschäftsführer Manfred Meinzer einen „süßen“ Bebauungsplan zur täglichen Kontrolle der Stadtentwicklung.

„I have a dream!“ Bürgermeister Robert Dotzauer zitierte den berühmt gewordenen Satz von Martin Luther King, um dann bei der Grundsteinlegung auf dem Netzaberggelände zu ergänzen: „Wir schauen uns um und sehen, dass aus einem Traum auch Wirklichkeit werden kann.“

Mehr als 300 Gäste, unter ihnen Staatsminister Erwin Huber, waren ins eigens errichtete Festzelt zum Netzaberg gekommen, um mit dem Investor NORDICA und Generalunternehmer Zapf die Grundsteinlegung für die neue Stadt mitzufolgen. Nach der Begrüßung durch Zapf-Geschäftsführer Manfred Meinzer war es Bürgermeister Robert Dotzauer vorbehalten, den Dank und die Anerkennung der Stadt zu übermitteln. Der Bürgermeister verwies insbesondere auf das klare Bekenntnis der US-Armee für den Standort Netzaberg, die großen und lang anhaltenden Bemühungen der Firma Zapf, den finanziellen Einstieg des Investors NORDICA aus Dänemark und die Unterstützung der Politik.

Besonders erwähnte Dotzauer dabei den langjährigen Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und heutigen Wirtschaftsminister Erwin Huber, die

Bundestagsabgeordneten Georg Girisch und Ludwig Stiegler sowie das Bundesverteidigungs- und Bundesfinanzministerium. Robert Dotzauer anerkannte auch den Einsatz und die enge Abstimmung der Genehmigungsbehörden, allen voran das Landratsamt Neustadt a.d. Waldnaab mit Landrat Simon Wittmann und Dr. Alfred Scheidler. Auch die vielen Fachplaner lobte der Bürgermeister für ihr gelungenes Konzept.

Symbolträchtig übergab der Bürgermeister an den Zapf-Geschäftsführer eine originalgetreue Nachahmung des Bebauungsplanes Netzaberg aus Schokolade, Zuckerguss und Marzipan.

Der Wunsch des Bürgermeisters: Damit das Planungsteam ja nicht den

Überblick verliere, sollten sie tagtäglich einen mit süßen Verlockungen versehenen Bebauungsplan vor Augen haben, der entsprechend dem Baufortschritt zur Belobigung vernascht werden sollte.



Wirtschaftsminister Erwin Huber bei der Grundsteinlegung der neuen Stadt. Es assistierten (von links nach rechts) Zapf-Polier Konrad Bär, Oberst Brian T. Boyle, Bürgermeister Robert Dotzauer, LtD. Regierungsdirektor Heinz Walker und Ministerialdirigent Dr. Detlev Hammann.

Franz Koppe neuer Bürgermedaillenträger

Synonym für den Hightech-Standort Eschenbach

Der unternehmerische Erfolg ist sensationell. Aus dem Nichts heraus schuf Franz Koppe mit Fachwissen, Ehrgeiz und Optimismus eine Firma Kerafol, die mit einzigartigen Produkten Weltruf erlangt hat und heute mehr als 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Es war diese einmalige Leistung, die der Stadtrat mit der Verleihung der Bürgermedaille honorierte.

Landrat Simon Wittmann, der Stadtrat und alle Bürgermedaillenträger der Stadt waren anwesend, als Bürgermeister Robert Dotzauer die Verdienste von Franz Koppe für die Stadt Eschenbach erläuterte. So hob der Bürgermeister noch einmal den unternehmerischen Beitrag auch für die Leistungen eines Sozialstaates hervor und urteilte: „Sozial handelt besonders derjenige, der Arbeitsplätze schafft.“ Das habe Franz Koppe in beispielhafter Weise getan. „Die Existenzgrundlagen von mehr als 200 Familien sind eng mit dem Vorzeigebetrieb Kerafol verbunden.“ Robert Dotzauer erinnerte an die denkbar schwierigen Anfänge der Ofenfabrik von Erwin Koppe und die Übernahme von Verantwortung in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts durch Franz und Lutz Koppe. Diese hätten die schwere Verantwortung der Existenzsicherung für den Markennamen und des Qualitätsunternehmens Koppe übernommen. Nach vielen Höhen und Tiefen befinde sich nun die Firma Kerafol auf einem hoffnungsvollen Weg. Mit der Verleihung der Bürgermedaille an Franz Koppe solle beispielhaft auch ein Vertreter eines blühenden Eschenbacher Wirtschaftslebens gewürdigt werden, stellte Robert Dotzauer zusammenfassend fest.

Landrat Simon Wittmann hob in seinen Grußworten den unerschütterlichen Willen von Franz Koppe hervor, ein zukunftsorientiertes Unternehmen aufbauen zu wollen. Der Landkreischef lobte die Mittelständler des Land-



Freudestrahlend nahm Franz Koppe die Dankurkunde der Stadt entgegen.

kreises und sah in der Firma Kerafol ein Beispiel großer Innovation. Die Stadt könne auf einen solchen erfolgreichen Unternehmer stolz sein.

Franz Koppe bedankte sich für die ehrenvolle Auszeichnung und erinnerte noch einmal an die schwierige Zeit des Firmenaufbaus. Es habe vor 20 Jahren viele Skeptiker und Kritiker gegeben. Heute sei Kerafol ein guter Botschafter der Stadt Eschenbach. Der Geehrte anerkannte auch die Leistung seiner Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens. Auch künftig werde er alles zur Sicherung und den weiteren Ausbau des Standortes Eschenbach tun.

Die Festsitzung wurde vom Streicherquartett Heiner Kohl, Georg Junkawitsch, Günter Schorr und Annette Legeler musikalisch umrahmt.



Die Unterstützung der Familie ist die Voraussetzung für den Erfolg. Darin waren sich Bürgermeister Robert Dotzauer, Landrat Simon Wittmann und der neue Bürgermedaillenträger Franz Koppe einig, als sie die Leistungen von Ehefrau Sigrid Koppe und Tochter Isabell Koppe zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens Kerafol würdigten.

„Curamik ein Geschenk des Himmels“

Richtfest für Produktionshalle von „curamics electronics“ - Investition von 25 Millionen Euro

Richtfest bei „curamik electronics“. Entspannt konnte die Firmenleitung mit zahlreichen Mitarbeitern, Handwerkern und Vertretern von Behörden anstoßen. Der Neubau einer Produktionshalle direkt neben den bestehenden Gebäuden nimmt immer mehr Gestalt an. Im Januar soll das insgesamt 25 Millionen Euro teure Objekt bezogen werden.

„Stolz und froh ist jeder heute, der fleißig mit am Werk gebaut. Es sind wack're Handwerksleute, alle fest mit ihrer Kunst vertraut,“ sagte Bauleiter Rüdiger Gier in seinem Richtspruch. Mit Sekt stießen die Anwesenden auf diesen wichtigen Schritt im Entstehungsprozess der Halle an.

Kaufmännischer Geschäftsführer Christian Reschke dankte anschließend allen, die an der Erstellung der Halle beteiligt waren. Er hob hervor, dass bisher noch

kein Unfall passiert sei. Er erinnerte an den Spatenstich, der Ende April stattgefunden hat: „Da standen wir noch auf der grünen Wiese und konnten uns nicht vorstellen, was in dieser kurzen Zeit passiert.“ Bürgermeister Robert Dotzauer sprach von einem „Feiertag“ für die Stadt Eschenbach. Die Firma „curamik electronics“ sei mit ihrer Unternehmensgeschichte am Standort Eschenbach für die gesamte Region ein „Geschenk des Himmels“. Vielen Menschen würde hier ein solider Arbeitsplatz geboten. Nach dem offiziellen Teil schloss sich das traditionelle „Heb-Mahl“ an. Das Unternehmen zählt in Eschenbach knapp 500 Beschäftigte. Die derzeitigen hohen Zahlen hängen auch mit der Auftragslage zusammen, die Reschke als „sehr gut“ bezeichnet. Vereinzelt könnten auch Mitarbeiter von Novem aufgenommen werden, denen die Entlassung droht.



Rund 25 Millionen Euro investiert „curamik electronics“ in die neue Produktionshalle.

***Wer keinen Wunsch hat, ist dem Glück
bereits ziemlich nahe***

Rabindranath Tagore

Das Siegerlogo setzt auf farbenfroh und modern

Simone Deiml, Schülerin der K12, gewinnt Logo-Wettbewerb für Stadtjubiläum

Erstaunlich schnell ging das „Eschenbacher Konklave“ im Gymnasium über die Bühne: Nachdem sich die Jury bei der ersten Zusammenkunft Ende Juli noch sehr schwer getan hatte, ein Logo für die 650-Jahr-Feier der Stadt zu finden, fiel jetzt eine eindeutige Mehrheitsentscheidung: Die „neckische und auch provokante Art“ des Entwurfs der K12-Schülerin Simone Deiml aus Degelsdorf bei Auerbach setzte sich klar durch.

Noch vier weitere Entwürfe waren in die engere Wahl gekommen. Die Auswahlkommission setzte sich aus neun Personen zusammen: Bürgermeister Robert Dotzauer, Stadtverbandsvorsitzender Vinzenz Dachauer, Kreisheimatpfleger Hannes Oberndorfer, Heike Schüller von der Stadtverwaltung Eschenbach, Stadtrat und stellvertretender Vorsitzender des Heimatvereins, Willi Trummer, Regionalmanager Markus Edenharder, Oberstudiendirektor Paul Lippert sowie die beiden Kunsterzieher des Gymnasiums Eschenbach, Susanne Vonhoff und Hermann Bauer.

Zu Beginn der Diskussion verständigten sich die Jurymitglieder nochmals darauf, nur ein Logo für das Stadtjubiläum zu kreieren. Ein allgemeines Stadtlogo wäre der nächste Schritt. Im Mittelpunkt der Beurteilung standen danach die Entwürfe der Schülerinnen und Schüler der damaligen 11. Klasse des Gymnasiums.



Nach der Entscheidung gratulierte die Auswahlkommission Gewinnerin Simone Deiml (Bildmitte) zum Siegerlogo.

Bei der Abstimmung gab es schließlich ein klares Votum für den Entwurf von Simone Deiml aus der jetzigen K12.

Witzig und frech

Kunsterzieherin Susanne Vonhoff bezeichnete das gewählte Logo als „witzig, peppig, frech und farbenfroh zugleich“. Damit hebt sich die Stadt Eschenbach von anderen Kommunen ab. Mit dem Logo komme auch das Selbstbewusstsein der Stadt zum Ausdruck, erklärte die Pädagogin.

Die Stadt Eschenbach i.d.OPf. verpachtet voraussichtlich ab 1. Mai 2007 den

Kiosk im neuen Freibad Rußweiher

mit ca. 35 qm Fläche

Weitere Einzelheiten können bei der Stadt erfragt werden.

Interessenten bewerben sich bitte bis spätestens 31. Dezember 2006 schriftlich bei der Stadt 92676 Eschenbach i.d.OPf.

Robert Dotzauer

1. Bürgermeister

Lernort Rathaus

Sitzungssaal für einige Stunden Klassenzimmer

Raus aus dem Schulalltag und rein zum Lernort Rathaus - für die 4. Klassen der Eschenbacher Grundschule sind die Stunden bei Bürgermeister und Geschäftsleitung immer ein besonderes Erlebnis. So auch wieder für die Klasse 4 b mit Lehrerin Karin Kumpf. Die vollen Spickzettel der Schülerinnen und Schüler veranlassten Bürgermeister Robert Dotzauer, auf eine Einführung zu verzichten.

Der Fragenkatalog war vormittagsfüllend, aber die Zeit des Bürgermeisters begrenzt. So versuchte Robert Dotzauer in einer knappen Stunde die wissenshungrige Kinderschar mit plausiblen Antworten zufriedenzustellen. Als Experten zeigten sich bereits zu Beginn der Fragestunde viele Buben über Details der Fußballbundesliga. Der Club, des Bürgermeisters Lieblingsverein, scheint dabei bei den Kindern wieder an Popularität zu gewinnen. Diese Erkenntnis gewann der Bürgermeister ebenso wie den Eindruck, dass die neue Eschenbacher Stadtbibliothek vom Nachwuchs bestens angenommen wird. Dem konnte der Bürgermeister mit der Feststellung beipflichten: „Glottz's net stundenlang in den Fernseher, sondern holt euch ein paar schöne Bücher aus der Bibliothek“.

Besonders beeindruckt scheinen die 10-Jährigen von Eschenbachs Freiwilliger Feuerwehr zu sein. Die gute

Nachwuchsarbeit der Eschenbacher Wehr hat sich bereits bis zu ihnen durchgesprochen. Locker versprochen einige Viertklässler, in einigen Jahren mit ihrem Beitritt die Jugendfeuerwehr zu verstärken. Ein dankbares Thema sind immer wieder Fragen zu Spielgeräten und Spielplätzen. Vermisst werden vor allem Spielgeräte im neuen Pausenhofbereich der Volksschule.

Der Bürgermeister versprach Abhilfe. Noch nicht allgemein bekannt scheint das große Serviceangebot des Eschenbacher Jugendforums für die Kids zu sein. Nur zum Teil kannte der Nachwuchs zum Beispiel das alljährliche Jungbürgerfest auf dem Sportgelände des SCE und das Freizeitangebot in den großen Ferien.

Der Traum vieler Kinder ist ein Erlebnisbad am Rußweiher. Diverse Wünsche wurden zuhauf angesprochen. Bestens informiert waren einige Kinder über die Essensgewohnheiten des Bürgermeisters. Dolores Burger hörte natürlich sehr gerne, wie köstlich die Suppe im Gasthof Burger schmecke. Geschäftsleiter Harald Neustätter führte die Klasse 4 b anschließend durch die Abteilungen des Rathauses, bis endlich zum „Pausenbrot“ geladen wurde. Traditionell gab's wieder Schinken-spitzel mit Limonade.



Hellhörig verfolgten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 b der Grundschule Eschenbach die Erklärungen über die Amtskette des Bürgermeisters. Die Schulklasse mit Lehrerin Karin Kumpf fand den Besuch im Rathaus wieder sehr abwechslungsreich.

Aus den Stadtratssitzungen

Rücktritt von Stadtrat Franz Teichmann

Der Stadtrat akzeptierte die Entscheidung von Franz Teichmann, sein Mandat aus beruflichen Gründen niederzulegen und sprach die Entbindung von diesem Ehrenamt aus. Franz Teichmann war seit 1988 ununterbrochen im Stadtparlament vertreten. Listennachfolger ist Peter Lehr.

Fortsetzung der Altstadtanierung

Nachdem die Altstadtanierung im südlichen Gassenbereich mit der Neugestaltung des Stadtmauerweges abgeschlossen ist, soll nunmehr die Wassergasse einschließlich Weihergasse als letzter Abschnitt nördlich des Stadtplatzes saniert werden. Städteplaner Klaus Stiefler wurde mit den Planungsarbeiten beauftragt.

Förderprogramm Stadtumbau West

Von der Regierung der Oberpfalz ist der Bewilligungsbescheid für das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“ eingetroffen. Für 2006 stehen bei förderfähigen Kosten von 250.000 Euro Finanzhilfen in Höhe von 80 % bereit, somit 200.000 Euro. Dies wird die Stadt in ihren Bemühungen um die Altstadtanierung weiter voranbringen.

Zuschuss

Der SC Eschenbach erhält für seine Übungsleiter einen freiwilligen Zuschuss in Höhe von 3.600 Euro.

Städtebauförderung: Jahresanträge für 2007

Für das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm 2007 wurden von der Stadtbau Amberg förderfähige Kosten in Höhe von 150.000 Euro ermittelt. Darin enthalten ist u.a. eine Anfinanzierung der Neugestaltung der Wassergasse. Außerdem ist beabsichtigt, das Sanierungsgebiet dahingehend zu erweitern, dass es auch das

Areal der Volksschule II und der ehemaligen Oberrealschule erfasst, damit ein Abbruch förderfähig ist.

Für das Programm „Stadtumbau West“ betragen die förderfähigen Kosten für das Jahr 2007 300.000 Euro. Dieser Betrag ist für die Neugestaltung des Raiffeisengeländes angesetzt.

Ortsumgehung Ost

Mit Grundsatzbeschluss vom 14.06.2006 hat sich der Stadtrat für die Durchführung der Straßenbaumaßnahme „Ortsumgehung Ost“ ausgesprochen. Die Finanzierung soll über das Sondermodell „Kommunale Sonderbaulast“ erfolgen. Mittlerweile wurde die Sonderbaulastvereinbarung zwischen der Stadt und der Bundesrepublik Deutschland sowie dem Freistaat Bayern abgeschlossen. Sie regelt die Straßenbaulast, die Unterhaltung einschließlich Winterdienst sowie die Verkehrssicherung im Zusammenhang mit der Ortsumgehung.

Änderung der Beschilderung in der Jahn- und Oberen Zinkenbaumstraße

Bei diesen Straßen handelt es sich um die Hauptstrecke der Schulbuslinien. Die Polizei hat vorgeschlagen, die eingeschränkten Halteverbote in der Oberen Zinkenbaumstraße von der Nord- zur Südseite umzubeschildern. Des Weiteren soll an der südlichen Fahrbahnseite der Jahnstraße vom Einmündungsbereich der NEW 1 bis zum Krankenhaus ein absolutes Halteverbot angeordnet werden. Der Stadtrat hat sich den Vorschlägen angeschlossen.

Rechtholzpreis 2007

Die Werbungskosten haben sich laut Berechnung der Forstdienststelle Eschenbach gegenüber 2006 um 1 Euro pro Ster erhöht. Der Stadtrat setzte deshalb den Rechtholzpreis auf 22 Euro pro Ster fest. Das Brennholz wird wieder in Längen von 2 m an der Waldstraße zur Abfuhr bereitgestellt.

*Großes geht verloren, wenn man sich um
Kleinigkeiten zankt*

Sprichwort aus Indien

Umwelt

Abholtermine für den gelben Sack

Freitag, 22.12.2006
Freitag, 19.01.2007
Freitag, 02.03.2007
Freitag, 30.03.2007
Freitag, 27.04.2007
Freitag, 25.05.2007
Freitag, 22.06.2007
Freitag, 20.07.2007
Freitag, 17.08.2007
Freitag, 14.09.2007
Freitag, 12.10.2007
Freitag, 23.11.2007
Freitag, 21.12.2007

Bündelsammlungen für Altpapier

Dienstag, 19.12.2006
Montag, 27.02.2007
Mittwoch, 25.04.2007
Donnerstag, 28.06.2007
Dienstag, 28.08.2007

Montag, 29.10.2007
Dienstag, 18.12.2007

Bündelsammlungen für Kartonagen

Montag, 29.01.2007
Mittwoch, 28.03.2007
Mittwoch, 23.05.2007
Mittwoch, 25.07.2007
Mittwoch, 26.09.2007
Mittwoch, 28.11.2007

Sperrmüll

Montag, 12. März 2007
Montag, 27. August 2007

Problemabfälle

Samstag, 21. April 2007,
11.30 - 13.00 Uhr
Donnerstag, 13. September 2007,
12.30 - 14.00 Uhr
beim städtischen Bauhof, Friedhofweg 1



Die Stadt Eschenbach i.d.OPf.

trauert um

Herrn Franz Praun

Der Verstorbene war von 1966 bis 1972 Mitglied des Stadtrates. Sein Einsatz zum Wohl der Stadt wird den Mitbürgern in guter Erinnerung bleiben.

Die Stadt Eschenbach i.d.OPf. wird Herrn Franz Praun ein ehrendes Gedenken bewahren.

Robert Dotzauer

Erster Bürgermeister

Schnee von gestern ...?

oder

der nächste Winter kommt bestimmt!

Alle Jahre wieder, spätestens mit dem ersten Wintereinbruch, werden die Fragen zur Räum- und Streupflicht aktuell. Die Stadt weist deshalb in Auszügen auf die Verpflichtungen nach der bestehenden Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter hin. Ausführlich sind die Bestimmungen in den vergangenen Jahren im Stadtboten (letztmals in der Nr. 138) behandelt worden.

1. Räum- und Streupflicht besteht innerhalb der geschlossenen Ortslage für die öffentlichen Gehwege. Ist kein Gehsteig vorhanden, besteht die Pflicht für einen 1,0 m breiten Streifen der Straße entlang der Straßengrundstücksgrenze.
2. Der Winterdienst muss an Werktagen spätestens um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen spätestens um 8 Uhr begonnen und bis 20 Uhr so oft wiederholt werden, wie es zur Gefahrverhütung erforderlich ist.
3. Räum- und streupflichtig für die Gehwege und Gehbahnen sind die Grundstücksangrenzer.
4. Die Räum- und Streupflichtigen haben die Gehwege und Gehbahnen auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten.
5. Die Flächen sind gründlich von Schnee zu räumen und bei Glätte mit abstumpfenden Mitteln zu bestreuen. Das Streumaterial müssen die Grundstückseigentümer selbst kaufen.
6. Pflichtig sind die Eigentümer von bebauten und unbebauten Grundstücken innerhalb der geschlossenen Ortslage.
7. Grenzt ein Grundstück an mehrere öffentliche Straßen bzw. Gehwege an, so besteht die Verpflichtung für jede dieser Straßen.
8. Der Fahr- und Fußgängerverkehr darf durch das Ablagern von Schnee und Eis nicht behindert werden. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Zugänge zu den Fußgängerüberwegen sind von Schnee und Eis freizuhalten.
9. Auf keinen Fall darf Schnee von Grundstücken auf der Straße abgelagert werden.

10. Die Stadt wird das Räumen und Streuen der Fahrbahnen unterlassen, wenn die Durchfahrt durch am Fahrbahnrand abgestellte Fahrzeuge behindert wird.

Achtung:

Die Anliegerverpflichtung wird von der Stadt überprüft. Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße belegt werden können.

Für Unfälle auf nicht geräumten oder gestreuten Gehbahnen haftet der Grundstückseigentümer!

Natürlich kann der Eigentümer den Winterdienst durch Hausordnung auf seine Mieter übertragen oder einen Unternehmer damit beauftragen.

Gegenüber der Stadt werden immer wieder Beschwerden erhoben, wenn durch Schneepflüge der Schnee auf die Gehwege geworfen wird. Dies ist zwar für die Sicherungspflichtigen ärgerlich, jedoch ist die Stadt nicht verpflichtet, die Schneewälle, die bei der Straßenräumung entstehen, vor den Grundstückseingängen wegzuschaukeln. Dies würde die Stadt überfordern und ist ihr damit nicht zumutbar.

Eschenbacher Stadtbote

Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach
Herausgeber: Stadt Eschenbach i. d. OPf.
Auflage: 1.750 Stück
Verteilung: Erfolgt kostenlos durch Postwurfsendung an alle Haushaltungen
Verlags- und Postversandort: 92676 Eschenbach i. d. OPf.
Fotos: Robert Dotzauer

Eine tragende Säule

Harald Neustätter feiert Dienstjubiläum

Fachliche Kompetenz zeichnen ihn aus und Beharrlichkeit dazu. Harald Neustätter ist einer, der den Problemen solange nachsetzt, bis sie gelöst sind. Einer, der sich ungern geschlagen gibt. Ungern nachgeben, das musste der Geschäftsleiter der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach. Es führte kein Weg an der Ehrung vorbei, die Gemeinschaftsvorsitzender Bürgermeister Robert Dotzauer im kleinen Kreis „angeordnet“ hatte. Es war das 25-jährige Dienstjubiläum, das Harald Neustätter begehen konnte. Feiern wollte er nicht. „Dazu besteht doch kein Anlass“, meinte der Jubilar bescheiden. Da war sein Chef, Bürgermeister Robert Dotzauer, ganz anderer Meinung. „Große Leistungen gehören öffentlich gewürdigt“, befand der Bürgermeister und verwies auf die gebündelte Dynamik und beispiellose Karriereleiter des Verwaltungschefs.

Schon der erste Tag seiner Azubi-Zeit war Fingerzeig für den Arbeitseifer des damals 17-jährigen Stiften. So kam Harald Neustätter nach einem Versehen des Sachbearbeiters Werner Kosmale bereits am 31. August 1981, einen Tag zu früh, ohne Murren in die Arbeit. Traumprüfungsnoten begleiteten den Jungspund in das Angestelltenverhältnis bei der Verwaltungsgemeinschaft. Wenige Jahre später glänzte Harald Neustätter auch bei seiner Prüfung als Verwaltungsfachwirt mit einer Platzziffer im ersten Fünftel des Prüfungsjahrgangs.

Mit dem Tempo und Reaktionsvermögen, dem Harald Neustätter bei seiner Lieblingssportart, dem Tischtennis-spiel, begeben, machte er sich auch an seine Fortbildung

im Rathaus. Die Ernennungen zum Standesbeamten, zum Datenschutzbeauftragten und zum Sachgebietsleiter für das komplizierte Erschließungsrecht waren weitere Erfolgsstufen auf der Karriereleiter. Bis zur Beförderung zum Geschäftsleiter im August 2004 als Nachfolger von Bruno Uhl war Harald Neustätter auch Personalratsvorsitzender. Als neuer Geschäftsleiter wurde der Dienstjubiläar mit Arbeit überschüttet, galt es doch, eine in Deutschland in dieser Form einmalige Bauleitplanung für die neue Stadt am Netzaberg erfolgreich über viele Hürden zu bringen. „Das war Neustätters Meisterstück“, lobte der VG-Vorsitzende die Fähigkeiten seiner rechten Hand.

Auch stellvertretender VG-Vorsitzender Bürgermeister Albert Nickl aus Speinshart würdigte den Geschäftsleiter als Experten für alle Problemlösungen. Harald Neustätter weiß alles, das was er macht, hat Hand und Fuß, seine Zuverlässigkeit und Geradlinigkeit werden vom VG-Bürgermeister-Trio hoch geschätzt, betonte der Bürgermeister der Klostersgemeinde. Personalrätin Heike Schüller unterstrich das herzliche kollegiale Miteinander zwischen Personal und dem Geschäftsleiter und dankte noch einmal für dessen langjährige Personalratstätigkeit. Neben der Jubiläumszuwendung und kleinen Geschenken gab's für den Jubilar die repräsentative Dankurkunde des Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, und Staatsministerin Christa Stewens.



25jähriges Dienstjubiläum feierte VG-Geschäftsleiter Harald Neustätter (Bildmitte). Manchmal aufregend, aber immer spannend und anregend hält er die Rathausarbeit. Zu den Gratulanten zählten VG-Vorsitzender Robert Dotzauer, sein Stellvertreter Albert Nickl, Personalrätin Heike Schüller und Personalsachbearbeiter Werner Kosmale.



**VIEL GLÜCK UND ERFOLG
AUF DEM LEBENSWEG!**

Geboren ist am

- 13.09.2006 Porsch Bastian
Eltern: Porsch Markus und Carmen,
geb. Kratky, Böhmerwaldstraße 20
- 18.09.2006 Roth Hanna
Eltern: Roth Berthold und Malgorzata,
geb. Habant, Speinsharter Straße 29
- 04.10.2006 Koller Jonah
Eltern: Koller Jürgen und Opel Christina,
Steinäcker 38
- 05.10.2006 Ette Aniedi
Eltern: Ette Ifiok und Helena, geb. Klünk,
Stegenthumbacher Straße 24
- 09.11.2006 Haupt Carina
Eltern: Haupt Georg und Marina, geb. Petri
Jahnstraße 22 A



zur Eheschließung am

- 15.09.2006 Michael Lohner und Michaela Seemann,
beide wohnhaft Marienplatz 23
- 22.09.2006 Alexander Dötsch und Franziska Steinbock,
beide wohnhaft Kirchenthumbacher Str. 2

zum 25. Ehejubiläum (Silberhochzeit) am

- 26.12.2006 Herrn Emmanouil Kleidasar und seiner
Ehefrau Agapi, Marienplatz 2
- 07.01.2007 Herrn Kenneth Phillips und seiner
Ehefrau Gislinde, Sudetenstraße 15
- 12.02.2007 Herrn Wolfgang Becker und seiner
Ehefrau Adele, Höfner Weg 4
- 12.03.2007 Herrn Hubert Schmidt und seiner
Ehefrau Roswitha, Marienplatz 36

zum 40. Ehejubiläum (Rubinhochzeit) am

- 28.03.2007 Herrn Eckhardt Gottsche und seiner
Ehefrau Hildegard, Unteres Meierfeld 18



am

- 16.12.2006 Herrn Hermann Spiegl
zum 70. Geburtstag, Thomasreuth 4
- 16.12.2006 Herrn Michael Griesbeck
zum 84. Geburtstag, Pressather Straße 42
- 17.12.2006 Herrn Josef Scharf
zum 79. Geburtstag, Kalvarienbergsiedlung 28
- 18.12.2006 Frau Hildegard Keller
zum 78. Geburtstag, Stirnbergstraße 26
- 20.12.2006 Herrn Werner Gärtner
zum 78. Geburtstag, Ob. Stirnbergstraße 1 A
- 22.12.2006 Frau Anna Dietrich
zum 82. Geburtstag, Stirnbergstraße 12
- 24.12.2006 Frau Anna Kraus
zum 86. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 25.12.2006 Herrn Raimund Rodler
zum 71. Geburtstag, Großkotzenreuth 5

- 29.12.2006 Herrn Wolfgang Traßl
zum 76. Geburtstag, Großkotzenreuth 2
- 01.01.2007 Herrn Max Hammer
zum 77. Geburtstag, Marienplatz 39
- 02.01.2007 Herrn Imre Lako
zum 81. Geburtstag, An der Kreuzkirche 22
- 04.01.2007 Frau Christa Rohrmann
zum 79. Geburtstag, Kalvarienbergsiedlung 22
- 09.01.2007 Frau Maria Enderlein
zum 77. Geburtstag, Industriestraße 7
- 10.01.2007 Frau Maria Aign
zum 86. Geburtstag, Ledergasse 10
- 12.01.2007 Frau Theresia Schober
zum 81. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 12.01.2007 Frau Therese Stopfer
zum 75. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 20.01.2007 Herrn Friedrich Ramming
zum 72. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 7
- 21.01.2007 Herrn Karl Burkhardt
zum 74. Geburtstag, Wassergasse 23
- 21.01.2007 Frau Anna Götzl
zum 82. Geburtstag, An der Kreuzkirche 29
- 21.01.2007 Frau Elsa Kallmeier
zum 72. Geburtstag, Stirnbergstraße 25
- 25.01.2007 Frau Rosa Traßl
zum 71. Geburtstag, Großkotzenreuth 2
- 25.01.2007 Frau Kunigunda Stanko
zum 78. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 26.01.2007 Herrn Hubert Kugler
zum 70. Geburtstag, Apfelbach, Kapellenweg 9
- 26.01.2007 Herrn Alois Siemski
zum 75. Geburtstag, Stirnbergstraße 6
- 28.01.2007 Herrn Nikolaus Kunaschko
zum 92. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 28.01.2007 Frau Anna Steiner
zum 85. Geburtstag, Am Seniorenheim 1
- 29.01.2007 Frau Rosa Mock
zum 83. Geburtstag, Pressather Straße 36
- 30.01.2007 Frau Erna Grünwald
zum 81. Geburtstag, Krummer Weg 3
- 01.02.2007 Frau Theresia Arnold
zum 75. Geburtstag, Birschlingweg 4
- 01.02.2007 Herrn Maximilian Schmidt
zum 72. Geburtstag, Tachauer Straße 25
- 01.02.2007 Frau Maria Schreglmann
zum 95. Geburtstag, Pappenberger Weg 8
- 02.02.2007 Herrn Rudolf Blendinger
zum 85. Geburtstag, Krummer Weg 20
- 02.02.2007 Frau Anna Reinl
zum 71. Geburtstag, Stegenthumbacher Str. 16
- 03.02.2007 Frau Elisabeth Landskron
zum 70. Geburtstag, Sonnenstraße 21
- 03.02.2007 Herrn Herbert Gmeiner
zum 70. Geburtstag, Tachauer Straße 19
- 04.02.2007 Frau Gertraud Held
zum 77. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 37
- 04.02.2007 Herrn Bronislaw Primann
zum 73. Geburtstag, Apfelbach, Waldstr. 45
- 05.02.2007 Frau Annemarie Wolf
zum 85. Geburtstag, Jahnstraße 31
- 06.02.2007 Frau Pauline Koch
zum 76. Geburtstag, Pressather Straße 18
- 06.02.2007 Herrn Wolfgang Rauh
zum 77. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

09.02.2007 Herrn Johann Höller
zum 85. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

10.02.2007 Frau Agnes Wiesent
zum 74. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

11.02.2007 Herrn Paul Hintze
zum 75. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

11.02.2007 Frau Elisabeth Sennebogen
zum 82. Geburtstag, Lohweg 10

11.02.2007 Frau Ilka Reiß
zum 70. Geburtstag, Karlsplatz 19

13.02.2007 Frau Ursula Fischer
zum 83. Geburtstag, Am Stadtweiher 2

15.02.2007 Frau Betti Wedl
zum 78. Geburtstag, Tachauer Straße 13

16.02.2007 Herrn Hans Reger
zum 72. Geburtstag, Hotzaberg 3

16.02.2007 Herrn Franz Thurn
zum 90. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

16.02.2007 Herrn Josef Klarner
zum 74. Geburtstag, Runkenreuth 12

17.02.2007 Frau Elfriede Müller
zum 76. Geburtstag, Pressather Straße 10

18.02.2007 Herrn Friedrich Deubzer
zum 72. Geburtstag, Tachauer Straße 10

18.02.2007 Frau Anna Gärtner
zum 75. Geburtstag, Ob. Stirnbergstraße 1 A

19.02.2007 Herrn Erwin Hutterer
zum 71. Geburtstag, Gerhart-Hauptmann-Str. 25

20.02.2007 Herrn Werner Helzel
zum 73. Geburtstag, Tachauer Straße 9

20.02.2007 Frau Johanna Böhm
zum 74. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

21.02.2007 Frau Elisabeth Grünwald
zum 76. Geburtstag, Breitenlohe 1 A

21.02.2007 Frau Franziska Schusser
zum 78. Geburtstag, Obere Stirnbergstraße 4

22.02.2007 Herrn Pietro Miccoli
zum 74. Geburtstag, Obere Zinkenbaumstr. 14 A

26.02.2007 Frau Ruth Bolze
zum 78. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

28.02.2007 Frau Rosa Groher
zum 74. Geburtstag, Speinsharter Straße 30

29.02.2007 Herrn Rudolf Tropsch
zum 71. Geburtstag, Mittleres Meierfeld 2

01.03.2007 Frau Helga Frohnhöfer
zum 71. Geburtstag, Stegenthumbacher Str. 7

02.03.2007 Frau Anna Kolb
zum 85. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

03.03.2007 Frau Anna Brenneiser
zum 70. Geburtstag, Apfelbach, Kapellenweg 5

05.03.2007 Herrn Karl Schmidt
zum 74. Geburtstag, Thomasreuth 11

05.03.2007 Frau Barbara Giesel
zum 75. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 35

05.03.2007 Frau Annemarie Felmberg
zum 73. Geburtstag, Sonnenstraße 24

05.03.2007 Frau Maria Krause
zum 84. Geburtstag, Tachauer Straße 37

07.03.2007 Herrn Hugo Weissel
zum 80. Geburtstag, Apfelbach, Hauptstr. 16

08.03.2007 Herrn Ludwig Rupprecht
zum 76. Geburtstag, Breitenlohe 1 B

11.03.2007 Herrn Kurt Jäger
zum 70. Geburtstag, Am Stadtwald 9

15.03.2007 Herrn Johann Schindler
zum 94. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

16.03.2007 Herrn Peter Haberl
zum 74. Geburtstag, Unteres Meierfeld 13

17.03.2007 Herrn Ludwig Danzer
zum 71. Geburtstag, Lohweg 1

17.03.2007 Herrn Adolf Beier
zum 82. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

20.03.2007 Herrn Josef Stock
zum 93. Geburtstag, Esperngasse 1

21.03.2007 Herrn Max Gradl
zum 76. Geburtstag, Schlesische Straße 8

22.03.2007 Frau Erika Zitzmann
zum 78. Geburtstag, Apfelbach, Waldstr. 39

25.03.2007 Herrn Karl Buchfelder
zum 70. Geburtstag, Rosenweg 6 A

27.03.2007 Frau Ingeborg Püschl
zum 78. Geburtstag, Krummer Weg 23

28.03.2007 Herrn Albert Wiesent
zum 73. Geburtstag, Thomasreuth 13

29.03.2007 Frau Helga Werl
zum 70. Geburtstag, Weidelbachstraße 1

30.03.2007 Frau Erna Sondermann
zum 83. Geburtstag, Am Seniorenheim 1

31.03.2007 Frau Maria Neumüller
zum 80. Geburtstag, Apfelbach, Talstraße 36

31.03.2007 Herrn Siegfried Schreml
zum 72. Geburtstag, Ob. Zinkenbaumstr. 32



Verstorben ist am:

25.09.2006 Frau Theresia Haas
91 Jahre, Am Seniorenheim 1

29.09.2006 Frau Apollonia Schüller
77 Jahre, Jahnstraße 36

01.10.2006 Frau Lukrezia Lang
71 Jahre, Kalvarienbergsiedlung 15

03.10.2006 Frau Maria Schneider
55 Jahre, Böhmerwaldstraße 8

06.10.2006 Herr Franz Praun
89 Jahre, Karlsplatz 9

06.10.2006 Herr Karl Lohner
59 Jahre, Rosenweg 20

11.10.2006 Herr Johann Dötsch
86 Jahre, Am Seniorenheim 1

19.10.2006 Frau Hedwig Schuhmann
83 Jahre, Pressather Straße 4

19.10.2006 Frau Anna Heringklee
96 Jahre, Am Seniorenheim 1

04.11.2006 Frau Margareta Kraus
80 Jahre, Höfner Weg 10

09.11.2006 Frau Maria Benesch
87 Jahre, Jahnstraße 22 A

17.11.2006 Frau Katharina Zeitler
94 Jahre, Marienplatz 12

19.11.2006 Herr Nikolaus Meier
92 Jahre, Bahnhofstraße 5

23.11.2006 Frau Meta Lauk
87 Jahre, Am Seniorenheim 1

24.11.2006 Herr Gerhard Michalke
62 Jahre, Obere Stirnbergstraße 4

27.11.2006 Frau Monika Meier
85 Jahre, Bahnhofstraße 5